

TREFFPUNKT

ST.-ELISABETH-KIRCHE HOHENBERG A.D. EGER

Nr. 152 · Oktober 2016 - November 2016



AUS DEM INHALT

Seite

| | |
|-----------------------------|----|
| Reformationsgeschichten | 7 |
| Sprachkita | 8 |
| Kinderkirchentag | 9 |
| Herbstsammlung der Diakonie | 10 |



Gottesdienst bei uns

Oktober 2016

| | | | |
|--------|---------------------------------|-------------------|--|
| 02.10. | 19. So. n. Trinitatis | 09.30 Uhr | Festgottesdienst (Pfrin. C. Winzer-Chamrád) |
| | Erntedank | | zum Erntedankfest mit Kirchenchor |
| | | | (AM=Tr.) |
| 09.10. | 20. So. n. Trinitatis | 09.30 Uhr | Predigtgottesdienst (Lektor Hans-Dieter Schröter) |
| 15.10. | Samstag | 17.30 Uhr! | Abendgottesdienst |
| | | | in Schirnding |
| 23.10. | 22. So. n. Trinitatis | 09.30 Uhr | Festgottesdienst (Pfrin. C. Winzer-Chamrád) |
| | Gedenktag der Kirchweihe | | zur Kirchweihe |
| | | | mit Kirchenchor |

**Achtung Zeitumstellung vom 29. auf 30. Oktober 2016
die Uhren eine Stunde zurückstellen!**



| | | | |
|--------|-------------------------|------------------|---|
| 30.10. | 23. So. n. Trinitatis | 09.30 Uhr | Predigtgottesdienst (Lektor Peter Schott) |
| | | 09.30 Uhr | Kindergottesdienst |
| 31.10. | Reformationsfest | 19.00 Uhr | in Erkersreuth, anschließend Beisammensein |

November 2016

| | | | |
|--------|-------------------------|-------------------|--|
| 04.11. | Freitag | 19.30 Uhr | Taizé-Gottesdienst |
| 05.11. | Samstag | 17.30 Uhr! | Abendgottesdienst (Lektor Albrecht Schläger) |
| | | | in Hohenberg |
| 11.11. | Freitag | 17.00 Uhr | Martinsfest des (Pfrin. C. Winzer-Chamrád) |
| | | | Elisabeth-Kinderhauses und Kita-Team) |
| 13.11. | Vorletzter Sonntag | 09.30 Uhr | Predigtgottesdienst (Prädikant Manfred Seyferth) |
| | Volkstrauertag | | |
| 16.11. | Mittwoch | 19.30 Uhr | Hauptgottesdienst (Pfrin. C. Winzer-Chamrád) |
| | | | m. Beichte zum Buß- und Betttag |
| 20.11. | Letzter Sonntag | 09.30 Uhr | Hauptgottesdienst (Pfrin. C. Winzer-Chamrád) |
| | Ewigkeitssonntag | | mit Kirchenchor |
| 27.11. | 1. Advent | 13.30 Uhr | Familiengottesdienst (Pfrin. C. Winzer-Chamrád) |
| | | | Taufsonntag und Kigo-Team) |

Kindern, die zum Abendmahl kommen, werden Hostie und Traubensaft gereicht!



Am Sonntag, 02.10.2016, feiern wir das Erntedankfest. Dazu wollen wir unsere Kirche wieder festlich herrichten. Für einen reich geschmückten Erntedank-Altar bitten wir alle Gemeindeglieder, sich mit Erntegaben zu beteiligen. Die Gaben können aus eigener Ernte oder gekauft sein. Sie kommen dem Elisabeth-Kinderhaus und Bedürftigen zugute. Bitte bringen Sie Blumen, Früchte oder andere Lebensmittel am **Samstag, 01. Oktober 2016, bis spätestens 12 Uhr in den Vorraum unserer Kirche.** Für Ihre Gaben bedanken wir uns herzlich. Sie sind ein schönes Zeichen Ihrer Dankbarkeit für ein Leben in Fülle, Frieden und Sicherheit.

Das Geistliche Wort: Von der Weihe einer Kirche

Es gibt Gott geweihte, heilige Orte. Das lesen wir schon im Alten Testament. Da ist von Jakob die Rede, der an einem Ort, der für die Begegnung mit Gott steht, einen Stein errichtete und ihn Bethel, also Haus Gottes, nannte. (1.Mose 27,10ff.) Später war es der Tempel in Jerusalem. König Salomo betete: „Lass deine Augen offen stehen über diesem Hause Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein.“ (1. Kö 8,29) Auch Kirchen sind heilige Orte. Sie sind dem Dienst Gottes geweiht oder in den Dienst Gottes gestellt. Jedes Jahr zum Gedenktag der Kirchweihe erinnern wir uns besonders daran.

Die Hohenberger Kirche wurde in der Mitte des 13. Jahrhunderts als Burgkapelle unter den Herren von Hohenberg außerhalb der Burgmauern gebaut. Bis zur Reformation war sie in Verbindung mit dem Kloster Waldsassen der Heiligen Maria als Patronin geweiht und ihrer Schutzherrschaft unterstellt. Nach der Einführung der Reformation wurde der Name im Jahre 1690 in St. Elisabeth geändert. Zwischenzeitlich war der Name in Vergessenheit geraten. Dieser wurde mit dem Kirchweihfest 1982 nach einem Kirchenvorstandbeschluss wieder eingeführt. Als sichtbares Zeichen dafür steht die Elisabeth-Holzplastik in der Kirche. Auch wenn die Reformation mit der Heiligenverehrung Schluss gemacht hat, können wir unsere Kirche nach der heiliggesprochenen Elisabeth von Thüringen „St.-Elisabeth-Kirche“ nennen.

Im Jahr 1949 wurde unsere Kirche wieder eingeweiht, nachdem sie in den letzten Kriegstagen ausgebrannt war und mühsam über vier Jahre wieder aufgebaut wurde. Damals, am 13. November 1949, wurde die Wiedereinweihung mit einem Kirchenfest gefeiert. Zwar war alles noch etwas provisorisch, aber die Kirche war noch vor dem Wintereinbruch nutzbar. Bei solch hohen Anlässen kamen schon damals die Oberkirchenräte. Der aber war erkrankt und hatte den damaligen Dekan Arold aus Wunsiedel mit der Weihe beauftragt. Dieser nun legte seiner Predigt Ps 100, Vers 4 zugrunde: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ In den „Sechsamter Neueste Nachrichten“ lesen wir folgendes Zitat aus dieser Predigt: „Zahlreiche Menschengeschlechter haben hier an dieser Stelle Gott gedient und ihm allein die Ehre gegeben. Möge das immer so bleiben. Gott redet allhier zu Einheimischen und Heimatvertriebenen. Diese Stätte ist eine Quelle unversiegligen, ewigen Lebens, erlabet Euch an ihr.“ Damals wurde ein Festgottesdienst gefeiert und man zog feierlich in das wiederhergestellte Gotteshaus ein. Das letzte Mal wurde die Kirche nach erfolgter Außen- und Innenrenovierung zum Kirchweihfest am 28. Oktober 1990 wieder eingeweiht.

Wir begehen jährlich das Gedenken an die Kirchweihe mit Dankbarkeit auf viele Jahre in unserer Kirche. Wir rufen uns in Erinnerung, dass eine Kirche von den Gläubigen, also durch uns, lebt. Die Gemeinschaft der Gläubigen ist dazu berufen, Hoffnung und Freude in die Welt zu bringen. Dabei spielt die Größe keine Rolle. Ein Ort ohne Kirche und gelebten Glauben hat keine Mitte und keine Seele. An so einem Ort möchte ich nicht wohnen.

Im Psalm 100 wird die Gemeinde aufgefordert, Gott zu lo-

ben, zu danken, zu frohlocken und zu jauchzen beim Einzug in den Tempel, genauer die Vorhöfe des Tempels. Dies soll uns Vorbild sein zur Feier der Kirchweihe. Auch wir wollen uns gemeinsam freuen an der Nähe zu Gott und dabei auch die nicht so ganz Überzeugten oder die Zweifler mitreißen. Denn eine Kirche ist das Herz und die Seele eines Ortes. Ja, Kirchen sind Kronen in unseren Städten und Landschaften. Ob wir das noch wissen und empfinden? Unser Glück und unser Leid sind dort gut aufgehoben. In der Kirche pulst das Leben, das Gott als seinen Schöpfer preist. Wir erhalten Trost und Stärkung für unseren Weg.

In diesem Jahr habe ich in England großartige Kathedralen der anglikanischen Kirche besichtigt. Das waren überwältigende Eindrücke in riesigen, kunstfertig ausgeschmückten Gotteshäusern. Trotz ihrer Größe gab es immer einen Ort der Geborgenheit, den Chorraum längs vor dem Altar. Es ist der Ort, an dem nahezu jeden Tag Gottes Wort zu hören ist, an dem gebetet und gesungen wird. Manchmal konnte ich dort eine ganz besondere Atmosphäre spüren. Da lebte etwas Gutes und Beruhigendes, welches sich meiner in der Stille bemächtigte. Die Gebete hatten hier einen spürbaren Ort der Kraft geschaffen. Besonders eindrücklich fand ich die Podeste mit den Lesepulten, die mindestens zwei Stufen erhöht sind.

Ein vergoldeter Adler, der nach oben strebt, trägt die Bibel auf seinen Flügeln. Welch schönes und wertschätzendes Bild! Welch eine Hochachtung des Wortes Gottes! Ich fühlte mich beschenkt und bereichert.

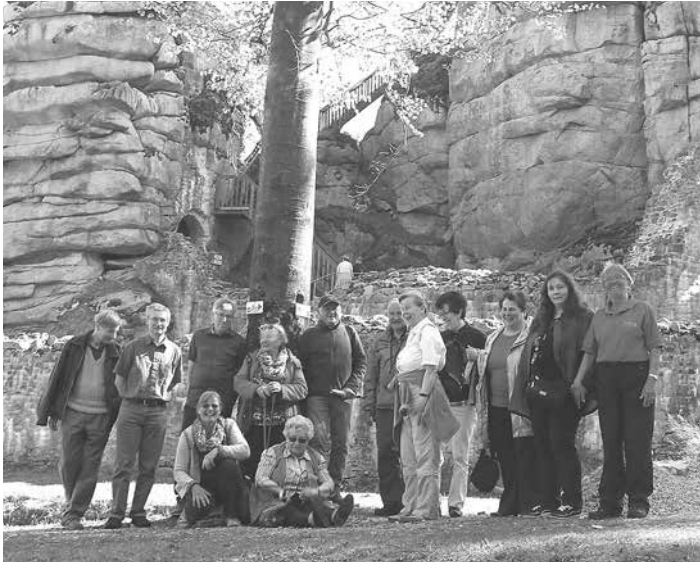
Mir ist wieder bewusst geworden, wie sehr Kirchenräume verkündigen. Sie sind wichtig für das Erleben und Leben des Glaubens. Diese Orte bieten besondere Räume inmitten unserer unruhigen Welt. Sie wurden eigens dafür geschaffen, um unserem Glauben Ausdruck zu verleihen und sie liturgisch zu gebrauchen. Die Einladung zum Gebet in unserer tagsüber offenen Kirche und zu unseren Gottesdiensten entspricht diesem Ziel. Auch wenn „Kirchweih“ vielerorts als Volksfest gefeiert wird, geht es doch darum, unsere Kirche mit Leben zu füllen und zu gebrauchen. Dazu sind Sie eingeladen! Feiern wir miteinander am 23. Oktober um 9.30 Uhr einen Festgottesdienst zum Gedenken an die Weihe unserer Kirche. Dabei wünsche ich mir, dass deutlich wird: Die St.-Elisabeth-Kirche mit ihrer feiernden Gemeinde ist die Seele von Hohenberg a.d. Eger.



Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrád

Rückblende

Die „Freunde der deutsch-tschechischen Verständigung“ unternahmen bei bestem Wetter am 6. Mai eine Exkursion in den Naturpark Steinwald. Vom Aussichtsturm der Burg-ruine Weißenstein bot sich ein wunderbarer Ausblick in die Umgebung. In einem Informationspavillon zeigen Texte und Bilder die wechselvolle Geschichte des Weißensteins, der im Jahr 1279 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Durch Pendelbusverkehr wurden die Teilnehmenden bis zur Ruine im Wald gefahren. Einige liefen auch vom Wanderparkplatz bei Hohenhard aus. Der Ausflug klang bei einer Einkehr im Gasthof „Grüner Baum“ in Poppenreuth fröhlich aus.



Am 2. Juni machten sich 27 Seniorinnen und Senioren zur ersten **Fahrt** des Jahres auf. Diese führte nach Nabburg. Nach dem Kaffeetrinken mit großen Kuchenportionen ging es per Bus in den auf dem Berg gelegenen Ortskern. Eine sehr kompetente und redegewandte Gästeführerin erzählte uns Interessantes aus der 1000jährigen Geschichte und der Gegenwart des Ortes. Die eindrucksvolle Kirche „St. Johannes der Täufer“ wurde um das Jahr 1290 erbaut. Den anschließenden Stadtrundgang unterbrach der einsetzende Regen. So kehrten alle rasch zurück zum Bus. Eine Abend-einkehr im gemütlichen Lokal in Windisch-Eschenbach ergänzte den gelungenen Nachmittag.

Am Samstag, den 18. Juni, um 17.30 Uhr luden die evangelischen Kirchengemeinden Hohenberg und Schirnding zum **Filmgottesdienst** in die St.-Elisabeth-Kirche ein. Diesmal wurde ein animierter Kurzfilm über eine schnelle und verschleißende Art des Lebens gezeigt. Dass es dabei rund ging, zeigte schon die Dekoration in der Kirche, die lauter runde Formen vor Augen führte. Im Nachgespräch wurde der Frage nachgegangen, was wir in einem eiligen Leben zum Überleben brauchen. Anschließend ließen sich die Besucherinnen und Besucher beim Steh-Imbiss im Kirchgarten runde Köstlichkeiten schmecken, die Heike Rußwurm und Herta Kastner gebacken hatten. Dem engagierten Team der Filmgottesdienste, dem diesmal noch Maximilian Zeiner angehörte, sei an dieser Stelle herzlich für die Vorbereitung gedankt.

Am Donnerstag, den 30. Juni, machten sich 34 **Seniorinnen und Senioren** auf, ein weiteres Stück der näheren

Heimat zu erkunden. Bei herrlichem Wetter fuhr uns der Busfahrer durch den malerischen, aber auch sehr engen Ort Parkstein zur katholischen „St.-Pankratius-Kirche“. Dort erwartete uns schon ein Führer, der viel über seine Heimatkirche zu berichten wusste. Der Altar, die beiden Seitenaltäre sowie die Ausstattung sind sehr sehenswert. Beeindruckend ist auch, dass die Kirche in vielen Zeiten auch von den evangelischen Gläubigen genutzt werden durfte. Welch schönes Beispiel für gelebte Ökumene! Erst in den letzten Jahrzehnten wurde eine evangelische Kirche im Ort gebaut. Nach der Kirchenführung fuhr uns der Busfahrer zu einem Parkplatz, von wo aus wir eine weite Aussicht hatten. In einzigartiger Lage steht die Bergkirche „St. Marien zu den 14 Nothelfern“, auch eine sehr beliebte Trau Kirche, auf dem steilen Basaltkegel des Parksteins und ist von weitem sichtbar. Nur Fußgänger können diesen herrlichen Ort erreichen. Anschließend ging die Fahrt weiter zur Hofkäserei Lang in dem winzigen Ort Oed. Dort wurden wir mit Kuchen und Kaffee, Wurst, Käse und frischem Brot bewirtet. Die Wirtin erklärte uns die vielseitigen Angebote, erläuterte aber auch die viele Arbeit, die die Familie dafür leisten muss. Dies ist alles sehr anerkennenswert. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es in unserer Zeit wichtig ist, die Landwirtschaft in ihrer Vielfalt zu erhalten. Um 18.00 Uhr trat die Gruppe über die Autobahn wieder die Heimreise an. Es war ein sehr interessanter Nachmittag. Das Wetter war herrlich. Das Essen war gut und es wurde viel erzählt. Was will man mehr!

Bei Sonnenschein kamen die „Freunde der deutsch-tschechischen Verständigung“ am 1. Juli zu ihrem Sommerfest zusammen. Pfarrer Pavel Kučera und seine Frau brachten wie gewohnt etliche tschechische Teilnehmer aus Aš /Asch und Umgebung mit. Im Garten des evangelischen Gemeindehauses unter Apfelbäumen verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schöne Stunden des Gesprächs bei Kaffee, Kuchen und köstlichen Torten. Diese hatten etliche Teilnehmerinnen mitgebracht und erhielten dafür als Dankeschön einen Cocktail im Fläschchen von Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrád. Ein kurzer Rückblick auf die Unternehmungen des Kreises im zurückliegenden Jahr wurde durch eine kleine Ausstellung von Fotos lebendig vor Augen gestellt. So wurde an den Busausflug in den Kaiserwald zum Goldenen Schrein nach Bečov erinnert, an die Führung in der Privatbrauerei in Chodová Plana/ Kutenplan mit anschließender Einkehr im Felsenkeller und an den Ausflug in den Steinwald zur Ruine Weißenstein. Bei einem Vortrag im Hohenberger Gemeindehaus stand die gemeinsame Nachbarschaftsgeschichte von Franken und Bayern im Mittelpunkt. Auch die Museumsführung in Cheb/ Eger, der Besuch des dortigen Kriegsgräberfriedhofs und der Ausflug zur Schnapsbrennerei Sack nach Weißenstadt wurden ins Gedächtnis gerufen. Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrád dankte den anwesenden Mitgliedern des Planungs-Teams, Pfarrer Pavel Kucera (Asch) und Heinz Ziegler (Selb), Peter Kania (Selb) und Gerhard Griebßhammer (Marktleuthen) für ihr Engagement im Freundeskreis mit einem Geschenk. Pfarrer Pavel Kučera bedankte sich im Gegenzug mit anerkennenden Worten und überreichte ihr

einen Blumenstrauß. Dann wurde das neue Jahresprogramm für 2016/17 an die Teilnehmer verteilt und vorgestellt. Dabei sind eine Exkursion nach Karlsbad zur Glashütte Moser, sowie eine Fahrt nach Nürnberg zur Landesausstellung „Karl IV.“ geplant. Vorträge über die Reformation im Fichtelgebirge und die Hugenotten in Franken stehen auf dem Programm. Zu Besuchen im Museum Asch, der Kirche in Nassengrub/Mokřiny und dem Kräuterhof Nagel wird eingeladen. Das neue Programm ist bei Pfarrerin Winzer-Chamrád beim nächsten Freundeskreistreffen am 23. September zur Wallfahrtskirche Maria Kulm erhältlich und liegt in der Kirche auf.



Trotz ungewisser Witterung und so manchem Regentropfen konnten die Erzieherinnen des **Elisabeth-Kinderhauses** gemeinsam mit ihren Kindern am Samstag, den 2. Juli, ihr traditionelles Sommerfest feiern. Alle Besucher waren dazu eingeladen, die Vogelhochzeit mit den in phantasievolle Kostüme gehüllten Kindern zu erleben. Viele Vogel-freunde kamen geflogen, um mit dem Spatzenpaar zu feiern. Der Specht brachte ein Fass Bier zur Hochzeit mit, der Pfau eine Körnermischung, der Wiedehopf kam mit einem



Blumentopf und noch viele weitere, wunderschön verkleidete Kinder kamen, um dem Ehepaar ihre Aufwartung zu machen. Zu guter Letzt überraschten die Hortkinder das Publikum mit einer Phantasie-Vogelschau, in der es allerhand schräge Vögel zu bestaunen gab. Viel Applaus ernteten die kleinen und großen Darsteller, bevor sie in die ideenreiche Spielstraße entlassen wurden. Dort konnten sie Vögel ausklopfen, Vogelshirts bedrucken, sich beim Eierlaufen in Ge-

schicklichkeit üben und noch vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgte in gewohnt engagierter Weise der Elternbeirat mit seinem reich gefüllten Kuchenbuffet, sowie der Förderverein mit diversen Wurstspezialitäten. Die Vorsitzende des Kinderhausbeirats, Christiane Hasenkopf, konnte den stolzen Betrag von 323,10 Euro aus dem Erlös des Kuchenverkaufs an die beiden Leiterinnen des Elisabeth-Kinderhauses übergeben.

Muße war das Thema des **Sommer-Seniorenkreises** im Juli. Zwischen den verschiedenen Texten, die Ingeborg König und Ingrid Schläger darbrachten, spielte Herr Schrickler am Klavier leichte Sommerstücke und alle zusammen sangen unter seiner musikalischen Begleitung fröhliche Sommerlieder. Das Vaterunser und ein Segen schlossen den kurzweiligen Nachmittag ab.

Beim **Familiengottesdienst** am 31. Juli waren zu Ferienbeginn in der St.-Elisabeth-Kirche mehr Plüschtiere als Kinder anwesend. Es wurde an die Erfinderin der Kuschtiere, Margarete Steiff, erinnert. Diese erzählte im Rollstuhl sitzend aus ihrem Leben, das trotz körperlicher Einschränkungen durch große Glaubenskraft ein erfülltes Leben wurde. Ihren Sing-Auftritt hatten dabei die Kinder, welche an den Freitagen im Juli am Kinder-Sing-Workshop mit der Organistin Karoline Fischer-Faltermeier teilgenommen hatten. Für diesen ehrenamtlichen Einsatz wurde ihr herzlich



und mit einem kleinen Präsent gedankt. Die kräftigen Kinderstimmen erfreuten Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrád, das Kindergottesdienstteam, die Tauffamilie und die gesamte versammelte Gemeinde. Anschließend ließen sich viele große und kleine Gottesdienstbesucherinnen und -besucher im Gemeindesaal bei Getränken und Bärchen-Muffins verwöhnen.

Claudia Decker-Hofmann, Ingeborg König, Ursula Schreyer, Cordula Winzer-Chamrád

Informationen aus dem Gemeindeleben



Am 15. Mai, dem Pfingstsonntag, wurden in einem Festgottesdienst von Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrád konfirmiert: v.l.n.r. Dominik Nowack, Paula Menzel, Niklas Chrunsc, Lea Gleißner, Max Wilhelm, Diana Debel, Florentin Cantzler und Jessica Hoffmann.



Getauft wurden:

Luca Röder aus Hohenberg
Emily Gißa aus Hohenberg
Greta Kaiser aus Berlin
Jakob Kaiser aus Berlin

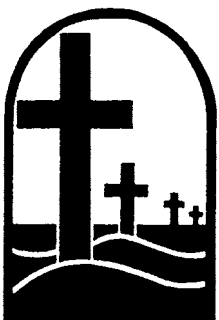
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele. Psalm 139,14



Getraut wurden:

Hannah Ludwig und Florian König aus Hohenberg
Kristina Thoma, geb. Langer und Holger Thoma aus Hohenberg
Tanja Kastner, geb. Vates und Peter Kastner aus Hohenberg
Jessica Erhard, geb. Strößner und Christoph Erhard aus Deggendorf

*Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.
1. Korinther 16,14*



Bestattet wurden:

Erhard Wohlrab, 82 Jahre aus Hohenberg
Ida Porst, 90 Jahre aus Hohenberg
Manfred Hecht, 75 Jahre aus Hohenberg

Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timotheus 2,4

Informationen aus dem Kirchenvorstand und der Gemeindegemeinschaft

Mit dem letzten Gemeindebrief wurden auch die **Kirchgeldbriefe** zugestellt. Wir danken allen Gemeindegliedern, die der Aufforderung zur Zahlung des Kirchgeldes für das Jahr 2016 schon nachgekommen sind. Bis zum 20. August haben 224 Kirchgeldpflichtige, das entspricht 42 v.H., einen Betrag von 3542,50 Euro eingezahlt. Dafür herzlichen Dank! Wer seinen Beitrag noch nicht geleistet hat, sei freundlich daran erinnert. Es besteht noch die Möglichkeit zur Überweisung oder Barzahlung im Pfarramt zu den bekannten Öffnungszeiten.

In diesem Gemeindebrief liegen Überweisungsträger bei. Viermal im Jahr bekommen Sie den „Treffpunkt St.-Elisabeth-Kirche Hohenberg a.d. Eger“ kostenlos und frei Haus zugestellt. Um die Kosten für den Druck zu bestreiten, brauchen wir Ihre Hilfe.

Deshalb bitten wir Sie herzlich um eine **Spende für unseren Gemeindebrief**.

Cordula Winzer-Chamrád

Auf geht's zum Krippenspiel Kinder als Schauspieler gesucht!

Am Heiligen Abend soll in der Familienchristvesper wieder ein Krippenspiel aufgeführt werden. Dazu suchen wir Kinder, die Lust zum Mitspielen haben. Das erste Treffen ist am Freitag, den 28. Oktober 2016, von 15 bis 16 Uhr im Gemeindesaal. Wer gerne mitspielen möchte, melde sich gleich bei Conny Barth (Tel. 7754067) oder Herta Kastner (Tel. 5545).

Das Lesebuch zum Jubiläumsjahr 2017

Kleine Reformations- geschichten

hrsg. von Dorothea Greiner, Günter Dippold u.a.

**Die Reformation im
Kirchenkreis Bayreuth**

**Geschenkidee
zum Reformations-
jahr 2017**

Hardcover mit Leseband,
240 Seiten, reich bebildert
13,90 Euro
Volk Verlag München

ab November 2016 im Buchhandel

www.volkverlag.de

Herzliche Einladung zum Vortragsabend
**„Kleine Reformations-
geschichten“**
**Die Reformation im
Kirchenkreis Bayreuth
am Dienstag,
29. November, 19 Uhr
in der Stadtkirche Selb**
Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, Dr. Peter Seißer und Dieter Arzberger lesen Geschichten zur Reformation in der Region aus dem neu erschienenen Buch der Regionalbischöfin. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Lutherdekade statt und wird durch das Flötenensemble der Stadtkirche Selb begleitet.

Pfarrerin auf Achse

23.-27.10.2016 Pfarrkonvent, Vertretung durch das Dekanat Wunsiedel wird noch bekannt gegeben

30.10.- 2.11.2016 Partnerschaftsfest in Bayreuth, anschließend Fortbildung, Vertretung wird noch bekannt gegeben

Unsere Kita ist eine Sprachkita

Seit dem 1. Januar 2016 ist unsere Kindertagesstätte Mitglied im Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Eine zusätzliche Sprachkraft im Teildienst wird aus Bundesmitteln gefördert. Die Mitarbeiterin auf dieser Stelle hat sich dafür besonders qualifiziert und ist im regen Austausch mit anderen Kita-Sprachkräften. Frau Olga Walter war bereits beim Vorgängerprogramm im Elisabeth-Kinderhaus als Sprachkraft angestellt und ist mit der Materie bestens vertraut. Wir schätzen die Möglichkeiten und Anregungen, die uns diese zusätzliche Stelle eröffnet.

Wir brauchen Sprache, um uns zu verständigen, zu spielen und zu lernen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder von sprachlicher Bildung besonders dann profitieren, wenn sie früh beginnt. Der Kindergarten ist der ideale Ort, um sprachliche Bildung von Kindern anzuregen.

Sprachliche Bildungsarbeit erfolgt in unserem Haus alltagsintegriert. Das bedeutet, dass Kinder ganz nebenbei Sprache anwenden lernen und ihren Wortschatz spielerisch erweitern. Es bedeutet nicht, dass Kinder regelmäßig zu bestimmten Zeiten oder in bestimmten Kleingruppen üben, sondern dass viele Situationen des Alltags bewusst dazu genutzt werden, um die sprachliche Bildung der Kinder zu unterstützen. Wir schaffen viele Gelegenheiten, um mit den Kindern die Welt zu entdecken und sich mit ihr auseinander zu setzen. Wir fotografieren gemeinsame Erlebnisse wie Ausflüge, gemeinsames Backen, Theaterspielen, Waldaktionen usw. und sprechen im Anschluss mit den Kindern darüber. Die Fotos als Fotowände gestaltet, bieten den Kindern immer wieder Anlässe, sich an Erlebtes zu erinnern und über Erlebtes auszutauschen.

Wir nehmen uns viel Zeit dafür, gemeinsam Bilderbücher zu betrachten und Kinder dabei zu Wort kommen zu lassen. Dabei übernehmen oft die Kinder die Führung und verweilen selbstbestimmt auf den Seiten, die sie in ihrem Interesse besonders ansprechen. Indem Kinder ihre Betrachtungen schildern und ihre Eindrücke in Worte fassen, ziehen sie Verbindungen zu selbst Erlebtem und zeigen, wofür sie sich begeistern. So entstehen oft in der Vorlesesituation ganz neue, von den Kindern erdachte, phantasievolle Geschichten. So können Kinder sich als schöpferisch erleben und Vertrauen in ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten gewinnen.

Claudia Decker-Hofmann



Olga Walter, Erzieherin und Sprachkraft



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine gute Tat

Martin lebte vor 1700 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause in die Stadt. Am Tor kauerte ein armer Mann und bettelte. Martin hatte Mitleid und stieg vom Pferd ab. Martin nahm seinen Umhang ab und zerteilte ihn mit einem




Schwert. Er legte dem Bettler den warmen Stoff um. Dann stieg er wieder auf und ritt in die Stadt. Nachts träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



Alle Kinder sind auf dem Laternenzug.
Aber halt, da stimmt was nicht! Findest du die vier Fehler?



Kinderrebus



Löse das Rebusrätsel und du erfährst, welches Fest Konrad feiern will.

Lösung: Erntedankfest

„Daniel mit dem Löwenherz“

**Kinderkirchentag am 9. Oktober 2016 10:00 – 16:15
in Marktredwitz für Kinder von 5 bis 12 Jahren**

Nach einem Jahr Pause findet in diesem Jahr wieder der große deutsch-tschechische Kinderkirchentag in Marktredwitz statt. Bis zu 500 Kinder kamen in den letzten Jahren zu dieser Großveranstaltung ins Otto-Hahn-Gymnasium. In diesem Jahr lernen die Kinder eine Löwenfamilie kennen, die etwas Spannendes zu erzählen hat: Es geht um einen Mann namens Daniel, der in ein fremdes Land ziehen muss und dabei ein außergewöhnliches Abenteuer mit seinen Freunden erlebt. Durch sein großes Herz, mit dem Glauben an Gott, ist er nicht nur mutig, sondern verändert das Verhalten von Menschen. Neben der Theatergeschichte erwarten die Kinder: Die Spielstraße mit Hüpfburgen, Basteln und Singen und ein gutes Mittagessen. Den musikalischen Rahmen gestaltet die Band „Saitenstrom“. Ab 9.00 Uhr ist Einlass, um 10.00 Uhr startet das Programm, das bis um 16.15 Uhr geht. Herzliche Einladung an alle Kinder im Alter von 5-12 Jahren, am Samstag, 9. Oktober ins Otto-Hahn-Gymnasium zu kommen!

Die letzte **Seniorenfahrt** des Jahres 2016 und unter Leitung von Ursula Schreyer findet **am Donnerstag, den 29. September 2016** statt. Die Fahrt führt nach Bayreuth. Eine Kaffeepause und Abendeinkehr sind geplant. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Interessierte an dieser Busfahrt beteiligten. Anmeldungen nimmt letztmalig Ursula Schreyer unter Tel. 09233/3461 entgegen.

**Festgottesdienst
mit Abendmahl zum Erntedankfest,
am Sonntag, 2. 10. 2016, 9.30 Uhr**

in der St.-Elisabeth-Kirche mit Auftritt des Kirchenchors.

Gemeindeabend

**am Mittwoch, 12. Oktober
um 20.00 Uhr im Gemeindesaal**

Thema: „Das Christentum und die Religionen“
Vortrag von Herrn Dr. Peter Hirschberg
vom Evang. Bildungs- und Tagungszentrum
Bad Alexandersbad

Partnerschaftsfest des Kirchenkreises Bayreuth am 30. Oktober in der Stadtkirche Bayreuth

10:00 Festgottesdienst in der Stadtkirche Bayreuth mit Bischof Fredrick Shoo aus Tansania, Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und Delegationen aus den Partnerkirchen.

11:30 Tansanische Versteigerung auf dem Bernd-Mayer-Platz.

12:30 Gemeinsames Essen im ev. Gemeindehaus, Richard-Wagner-Str. 24, anschließend Begegnung und Feier. Die internationalen Partnerschaftsgruppen stellen sich mit Musik, kulinarischen Genüssen und Informationen vor. Podiumsdiskussion und Ende mit Sendung und Segen.

Das Jahr 2016 der Lutherdekade steht unter dem Thema „Reformation und die EineWelt“. Der Kirchenkreis Bayreuth, in dem es viele lebendige Partnerschaften in Dekanaten und Gemeinden gibt, lädt darum Gäste aus Übersee zum großen Fest am 30. Oktober nach Bayreuth ein.

Aus unserem Partnerdekanat Tanga haben wir drei Gäste für drei Wochen eingeladen: Dekan Moses Shemweta, Mr. Godfrey Sawe, Vorsitzender des partnership-committees und Joshua Kiula, Lehrer an einer secondary school. Wir freuen uns auf viele Begegnungen vor Ort. Zum Partnerschaftsfest nach Bayreuth fährt ein Bus. Nähere Informationen im Dekanat Selb oder bei der Dekanats-Missions-Beauftragten Frau Sieglinde Fisch (Marktleuthen).



**Herzliche Einladung zum Gottesdienst
am Männersonntag,
Samstag, den 15. Oktober, um 17.30 Uhr
in der Evang. Kirche in Schirnding.**

Mitwirkende sind Mitglieder des Ökumenischen Männerkreises der Gemeinden Schirnding und Hohenberg. Die musikalische Begleitung übernimmt wieder der Posaunenchor des CVJM Arzberg.

Gesänge..., Gebete..., zur Ruhe kommen..., Gott finden...

Herzliche Einladung zum Taizé-Gottesdienst
in der St.-Elisabeth-Kirche am Freitag,
den 4. November 2016 um 19.30 Uhr

**Martinsfest am Freitag,
den 11. 11. 2016 um 17.00 Uhr
in der St.-Elisabeth-Kirche**

mit Andacht in der St.-Elisabeth-Kirche,
Laternenumzug durch Hohenberg zum Burgplatz und
Bewirtung durch den Elternbeirat.



Vorankündigung Gemeindenachmittag

Liebe Gemeindeglieder,
in diesem Jahr fällt der 1. Advent bereits in den November. Bitte merken Sie sich den 27.11.2016 vor. Um 13.30 Uhr wird ein Familiengottesdienst unter Beteiligung der Kinder aus dem Elisabeth-Kinderhaus den 1. Advent in der Kirche einläuten. Danach sind alle herzlich zum Adventskaffee mit Kinderbetreuung und Weihnachts-Basar mit Tombola in das Gemeindehaus eingeladen.

Johann Christian Winnerling

Bezirks- und Stadtoberbaurat und Ehrenbürger der Stadt Wunsiedel

Johann Christian Winnerling. Geboren am 11. Oktober 1848 in Hohenberg a.d. Eger, als Sohn des Zimmergesellen und Uhrmachers Johann Balthasar Winnerling (*1825+1901) und dessen Ehefrau Regina geb. Röder, verwitwete Küspert (*1818 + 1890) von Hohenberg. Als Taufpate fungierte Johann Christian Winnerling, Ingenieur zu Hof, der Bruder von Johann Balthasar Winnerling.

Johann Christian Winnerling wuchs im Familienverband auf zusammen mit seinen zwei Schwestern Christiane (*1853, verh. 1873 mit Flaschnermeister Julius Harbauer) und Dorothea (*1857, verh. 1879 mit dem Bäckermeister Joh. Adam Stöhr) im Anwesen HsNr. 55 (jetzt Selber Strasse Nr. 30). Nach Volksschule und Studium der Architektur trat Winnerling 1877 als Bautechniker in die Dienste der Stadt Wunsiedel.

Noch im gleichen Jahr wurde ein neues Schulgebäude „nach den Plänen des Bautechnikers Christian Winnerling“ errichtet. (Jäger, III, S.186). Die ehemalige Realschule (jetzt Gymnasium), ein dreigeschossiger Bau mit Mittelrisalit in klassizistischem Stil wurde 1878 eingeweiht.

Weitere Bauwerke wurden nach seinen Plänen errichtet. So erfolgte der Umbau des ehemaligen Waldenfelser Schlosses in Höchstädt zu einem Kantoratsschulhaus (heute Rathaus) durch den Bezirksbaurat Winnerling. Ebenso wurde die 1879 abgebrannte Höchstädter Pfarrkirche 1887 nach dem damaligen Zeitgeschmack „neugotisch“ nach den Plänen des Wunsiedler Baurats Winnerling erbaut. Außergewöhnlich ist ihre Ausrichtung nach Norden. Üblicherweise sind Kirchen geostet, das bedeutet, dass der Hauptaltar im Osten steht. Diese Ausrichtung war auch bei der barocken

Vorgängerkirche gegeben, die 1879 beim Brand des unteren Schlosses stark in Mitleidenschaft gezogen worden war. (Kunstdenkmäler, S. 125)

Auch die Einrichtung der evangelischen Pfarrkirche in Wunsiedel wurde bei der Erneuerung nach dem Brand von 1903 nach den Angaben des nachmaligen Oberbaurats Christian Winnerling wiederhergestellt (Kunstdenkmäler, S. 422, 554). Nach einer Idee des Architekten Otto Weiß entwarf Stadtbaurat Christian Winnerling das „Friedensbrunnlein“ an der Nordseite des Dekanatsgebäudes (Jäger, III, S. 307).


Wegen der ständig steigenden Besucherzahlen entschloss sich der Fichtelgebirgsverein zum Bau einer Blockhütte auf der Kösseine. So genehmigte die außerordentliche Generalversammlung vom 16.3.1902 den Antrag der FGV-Ortsgruppen Wunsiedel und Marktredwitz zum Bau des Unterkunftshauses nach den Plänen von Baurat Christian Winnerling.

Die Stadt Wunsiedel verlieh ihm am 10. Oktober 1892 das Heimatrecht. Im gleichen Jahr wurde Winnerling zum Bezirksbautechniker ernannt. Am 23. März 1921 verlieh Wunsiedel dem 77-Jährigen das Ehrenbürgerrecht wegen „44jähriger treuer, gewissenhafter und uneigennütziger Tätigkeit“ für die Stadt.

Bei seiner Ruhestandsversetzung trug er den Titel „Bezirks- und Stadtoberbaurat“.

Christian Winnerling verstarb hochgeachtet 1937 im Alter von 89 Jahren in Wunsiedel (Arzberger Zeitung vom 18.05.1937).

Siegfried Röder



Diakonie Bayern

Raus aus der Überschuldung

„Die Versuchungen der Konsumwelt waren zu stark. Ein teures Handy, Möbel und ein Auto auf Kredit. Zum Schluss hatte ich 21.000 € Schulden und verlor auch noch meinen Arbeitsplatz. Mit Hilfe der Schuldnerberatung habe ich meine Finanzen und mein Leben wieder in den Griff bekommen.“ Dies ist eine der Geschichten aus dem Alltag der 28 Schuldnerberatungsstellen der Diakonie. Die Berater klären die finanzielle Situation, erstellen gemeinsam mit den Betroffenen einen Haushalts- und Entschuldungsplan und sichern so die Existenzgrundlage. Für dieses Angebot und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2016 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Thema Schuldner- und Insolvenzberatung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Michael Frank, Telefon: 0911/9354-439, frank@diakonie-bayern.de

Raus aus der Überschuldung - Schuldner- und Insolvenzberatung
Herbstsammlung 10. - 16. Okt. 2016

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Die Gemeinde lädt ein



Oktober 2016

| | | | |
|----------|------------|-----------|--|
| 29.09. | Donnerstag | 12.30 Uhr | Seniorenfahrt nach Bayreuth |
| 7.-9.10. | | | Konfirmandenfreizeit in Selb-Plößberg |
| 09.10. | Sonntag | ab 10 Uhr | Kinderkirchentag im Gymnasium Marktredwitz |
| 12.10. | Mittwoch | 20.00 Uhr | Gemeindeabend mit Dr. Hirschberg |
| 21.10. | Freitag | 13.30 Uhr | Freunde der dt.-tsch. Verständigung: Glashütte und Museum Fa. Moser, Karlsbad |
| 27.10. | Donnerstag | 14.00 Uhr | Seniorenachmittag |
| 28.10. | Freitag | 15.00 Uhr | 1. Krippenspielprobe im Gemeindehaus |
| 30.10. | Sonntag | ab 10 Uhr | Partnerschaftsfest des Kirchenkreises in Bayreuth |

November 2016

| | | | |
|--------|----------|--------------|---|
| 04.11. | Freitag | 19.30 Uhr | Taizé-Gottesdienst |
| 11.11. | Freitag | 17.00 Uhr | Martinsfest Kinderhaus |
| 18.11. | Freitag | 15.00 Uhr | 2. Krippenspielprobe |
| 25.11. | Freitag | | Freunde der dt.-tsch. Verständigung: Landesausstellung Karl IV, Nürnberg |
| 25.11. | Freitag | 15.00 Uhr | 3. Krippenspielprobe |
| 27.11. | Sonntag | ab 13.30 Uhr | Feier des 1. Advent in Kirche und Gemeindehaus |
| 29.11. | Dienstag | 19.00 Uhr | Lesung Reformationsgeschichten in Selb |

Regelmäßige Veranstaltungen der Kirchengemeinde

| | | |
|------------------------------|-----------|------------------------|
| Montag, 4. im Monat | 19.30 Uhr | Theatergruppe |
| Dienstag | 20.00 Uhr | Kirchenchor |
| Mittwoch | 15.30 Uhr | Konfirmandenunterricht |
| Donnerstag, letzter im Monat | 14.00 Uhr | Seniorenachmittag |
| Donnerstag | 19.30 Uhr | Frauenkreis |

Pfarramt: Tel. 9472 Fax 7759531, Kirchstr. 11, 95691 Hohenberg a.d.Eger

e-mail: pfarramt.hohenberg@elkb.de

Öffnungszeiten:

Di 10.00 – 12.30 Uhr

Mi 17.30 – 18.30 Uhr

Fr 10.00 – 12.30 Uhr

Pfarrerin:

Cordula Winzer-Chamrád, Tel. 775684

Sekretärin:

Herta Kastner, Tel. 5545

Mesner, Hausmeister:

Reinhard Chrunsc, Tel. 4373

Vertrauensfrau:

Brigitte Rupprecht, Tel. 5674

Seniorenkreisbeauftragte:

Ursula Schreyer, Tel. 3461, Ingeborg König, Tel. 4156

Kirchenspfleger + Friedhofsverw.:

Werner Friedel, Tel. 7869635

Elisabeth-Kinderhaus:

Streitweg 5, Tel. 6221, Leitung: Claudia Decker-Hofmann, Elisabeth Hager

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hohenberg a. d. Eger

Spendenkonto:

Sparkasse Hochfranken IBAN: DE53 7805 0000 0430 3503 22, BIC: BYLADEM1HOF

Redaktionsteam:

Ingeborg König, Ursula Schreyer, Pfrin. Cordula Winzer-Chamrád Vi.S.d.P.

Satz & Druck:

Druck- und Werbezentrums Selb, Hohenberger Str. 49, 95100 Selb

Auflage:

550 Exemplare



Geburtstage

Wir wünschen allen Jubilaren
zum neuen Lebensjahr Gottes Segen

Oktober 2016

| | | |
|-----------------------|------------------|----------|
| 01. König, Karl | Langer Weg 17 | 73 Jahre |
| 04. Peetz, Gerda | Weißbachstr. 3 | 82 Jahre |
| 10. Neidhardt, Robert | Fischerner Weg 8 | 90 Jahre |
| 11. Iena, Renate | Flurstr. 1 | 74 Jahre |
| 20. Netsch, Margot | Sudetenstr. 5 | 87 Jahre |
| 28. Hartmann, Luise | Selber Str. 33 | 92 Jahre |
| 31. Zeitler, Barbara | Selber Str. 5 | 77 Jahre |

November 2016

| | | |
|-----------------------|------------------------------|----------|
| 04. Pfortner, Christa | Streitweg 4 | 83 Jahre |
| 07. Raithel, Elise | Sudetenstr.10 | 83 Jahre |
| 08. Porde, Martha | Böttgerstr. 3 | 91 Jahre |
| 10. Häcker, Frieda | Flurstr. 15 | 70 Jahre |
| 22. Nützel, Gisela | Brunnengasse 3 | 81 Jahre |
| 27. Menzel, Margot | Flurstr. 16 | 81 Jahre |
| 27. Bock, Erika | C.-M.-Hutschenreuther-Str. 7 | 77 Jahre |

Wir haben dem Wunsch verschiedener Gemeindeglieder entsprochen,
ihren Namen hier nicht zu veröffentlichen.